

Geduldsfaden gerissen: Frist zur Begrünung der „Binne“-Wand

PFORZHEIM-HUCHENFELD. So kann das nicht weitergehen, dachte sich Ortsvorsteher Gunter Raible und hat gestern alle beteiligten Firmen sowie Vertreter der Grünflächen- und Tiefbauamts (GTA) zum Ortstermin im Baugebiet „Binne“ geladen. Wie berichtet sorgt die Lärmschutzwand, die trotz vertraglicher Vereinbarung auch nach Jahren noch nicht ausrei-

Probleme gegeben. Raible und das GTA wollen nun noch einmal gemeinsam die Lage vor Ort genau begutachten und die bestehenden Verträge eingehend prüfen. „Dann werden wir knallhart Fristen setzen“, stellt der Ortsvorsteher klar. Schließlich sei nun die optimale Zeit, um neue Pflanzen zu setzen. Wie viel Zeit dem Vertragspart-

— ANZEIGE —



chend begrünt ist, im Stadtteil für Ärger. Und nicht nur das: Nun sind auch an den weiteren Grünflächen in der „Binne“ Mängel zutage getreten.

„Alle Beteiligten wundern sich, dass das so ist“, lässt Raible wissen – ohne jedoch ins Detail gehen zu wollen. Fakt ist: Die Firma Weber Consulting ist als privater Erschließungsträger für die „Binne“ zuständig gewesen. Diese habe an eine weitere Firma einen Pflanzauftrag zur Begrünung der Lärmschutzwand vergeben. Jene wiederum sei einer geforderten Nachpflanzung nicht nachgekommen, so Raible. Auch bei einem weiteren Subunternehmer, der für Pflege, Düngen und Wässern zuständig gewesen sein soll, habe es

ner Weber Consulting dann bleiben wird, um die Forderung umzusetzen, sei noch zu prüfen. Sollte dieser nicht nachgekommen werden, „müssen wir es selbst ausführen und das Ganze in Rechnung stellen“, sagt Raible. Eigentlich waren die gesamten Grünanlagen – ausgenommen der Lärmschutzwand aufgrund ihres Zustands – mit dem Jahreswechsel in die Verantwortung der Stadt übergegangen. Nun seien aber auch an Spielplatz, Kreisverkehr und entlang der Wege Mängel aufgefallen, die zur Folge hätten, dass bis 2018 weiterhin eine Firma und nicht die Stadt für die Grünpflege verantwortlich bleibt. *bel*

Investor soll Kita bauen

- Jugendhilfeausschuss beschäftigt sich mit mehr Plätzen.
- Neue Kurzzeit-Betreuung soll beim Einstieg in den Job helfen.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Die Mitglieder des gemeinderätlichen Jugendhilfeausschusses beschäftigen sich am Donnerstag mit dem dringend benötigten Ausbau von Kitaplätzen durch einen privaten Investor und mit der neuen Kurzzeit-Kinderbetreuung des Jobcenters. Geht es nach dem Willen der Stadt, dann soll das Ingenieurbüro Biros den Neubau einer Kindertagesstätte mit 80 Plätzen und einer Krippe mit 20 Plätzen an der Steubenstraße 16 als Investor verantworten. Dafür soll ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 674 730 Euro fließen.

Förderprogramm in Aussicht

Zudem soll der zukünftige Träger für die Erstausrüstung mit 124 000 Euro unterstützt werden. Für die Gebäudemiete wird ein jährlicher Betrag in Höhe von 140 300 Euro fällig (9,44 Euro pro Quadratmeter). Auch die Stellplatzmiete in Höhe von einem Euro pro Quadratmeter (14 851 Euro) soll zu 100 Prozent gefördert werden. Biros soll sich beim Investi-

tionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 bis 2020“ des Landes um die Schaffung von 20 Krippenplätzen bewerben.

Zum 1. September will das Jobcenter eineinhalb Jahre lang eine Kurzzeit-Kinderbetreuung (Kuki) finanzieren. Damit sollen Eltern oder auch Alleinerziehende die Möglichkeit haben, an Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen oder eine Arbeit zu beginnen. Nach Aussage des Jobcenters benötigen im Moment 1133 Alleinerziehende finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter, 719 von ihnen nur deshalb, weil sie ihre Kinder betreuen müssen, erkrankt sind oder Angehörige pflegen müssen. 398 alleinerziehende Frauen beziehen Hartz IV. Zwei Drittel haben keinen Berufsabschluss, neun Frauen sind Akademikerinnen. Die Jobakademie für Alleinerziehende möchte mit allen beruflichen Perspektiven erarbeiten.

Fünf Plätze werden geschaffen

Um die Voraussetzung zu schaffen, will das Jobcenter zusammen mit dem Familienzentrum Au die Kurzzeit-Betreuung für Kinder von drei bis sechs Jahre einrichten. Die Kosten für die fünf Plätze belaufen sich im ersten Jahr auf 55 000 Euro. Sie decken montags bis freitags Kern- aber auch Randzeiten ab. Auch ist eine Ferienbetreuung der Geschwister möglich, falls sie zur Schule gehen. Gleichzeitig werden die Mütter beruflich beraten.

Ritt durch die Abiprüfung



FOTO: KETTERL

Kommende Woche starten die schriftlichen Abiturprüfungen an den allgemeinbildenden Gymnasien. Die ersten Plakate mit Glückwünschen für die Prüflinge hängen bereits – und das teils an ungewöhnlicher Stelle. So schmückt dieses Banner das Wagenlenker-Mosaik an der Fassade der Jahnhalle. Los geht's kommenden Dienstag, 25. April, mit dem Fach Deutsch, den Abschluss bildet das Fach Französisch am Freitag, 5. Mai. Schüler der beruflichen Gymnasien legen derweil am Dienstag mit Deutsch bereits die letzte Prüfung ab, sie haben Ende März begonnen. Insgesamt sind es in Pforzheim 510 Prüflinge (2016: 551), im Enzkreis 401 (2016: 425) an allgemein bildenden Gymnasien. An den beruflichen Gymnasien machen in Pforzheim 374 Schüler (2016: 397), im Enzkreis 84 Schüler (2016: 77) ihr Abitur. *tel*

— ANZEIGE —



Lokalschatz kombiniert die bequeme Online-Recherche optimal mit den Vorteilen beim Kauf in einem Fachgeschäft.

Jürgen Zachmann, Volksbank Pforzheim eG



lokalschatz.de
online bummeln – lokal kaufen

Eine Initiative von

PZ Pforzheimer Zeitung
medien Der Tag wird gut